



30. Internationales

**Kinder
Filmfestival**

17. - 25. November 2018
www.kinderfilmfestival.at



Ein Monster auf Bestellung (Mail Order Monster)

8+

USA 2017

90 Minuten, Farbe

Regie: Paulina Lagudi

Mit: Madison Horcher, Emma Rayne Lyle, Josh Hopkins, Charisma Carpenter

Englische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autor: Dr. Franz Grafl

Sam hat vor drei Jahren ihre Mutter bei einem Autounfall verloren und ist immer noch nicht über den Verlust hinweggekommen. In der Schule wird sie von ihrer ehemals besten Freundin gemoppt, und zu allem Überfluss will ihr Vater jetzt auch noch seine neue Freundin Sydney heiraten. In ihrer Einsamkeit bestellt sich Sam über einen Versandkatalog ein Monster, das den bezeichnenden Namen MOM trägt. Was zuerst nur als Schreckfigur für die Schule gedacht ist, entwickelt bald ein Eigenleben, und das nicht unbedingt immer so, wie Sam sich das vorgestellt hat.

Das Monster MOM in diesem Film ist eine schöne Personifizierung von Sams Gefühlen, mit denen sie allein nicht mehr fertig wird, wo sie aber lernt, Hilfe von anderen anzunehmen.

“Du brauchst nur meinen Namen in Deinem Herzen flüstern, und ich werde dort sein, bis sich unsere Blicke wieder treffen,“ erinnert sich Sam an die Worte ihrer Mutter.

Vorliegender Text ist kein Fotoroman, der den Film nacherzählen möchte. Er verweist auf einige bemerkenswerte Aspekte, die die Filmerzählung ausmachen und in der Gruppe gemeinsam besprochen werden können. Damit soll die Sensibilität für ein filmisches Erzählen unterstützt werden. – Verschiedene Begriffe, mit denen über Film gesprochen werden kann, werden verwendet. Diese Begriffe zu kennen, fördert das Verständnis einer Filmerzählung (►: Unter diesem Zeichen werden diese Begriffe am Beispiel gezeigt!); Realfilm und Unterschied zum Animationsfilm – Filmisch (kann nur der Film machen!) – Parallelhandlung – Höhepunkt – Deus ex machina – Poetisch – Avatar – Perspektive.

ABRUFBARE BILDER: Alle gezeigten Bilder sind auch über <http://kinderfilmfestival.at/d/filmhefte> abrufbar.

Beginn / Prolog: Die gezeigten gezeichneten Episoden erinnern an den Verlust Sams. Ihre Mutter stirbt bei einem Autounfall.

► Diese Szenen, wie auch das später auftretende Monster, sind poetische Kunstgriffe, menschliches Leid, Verlust und Einsamkeit, verarbeiten zu können.

Wir als ZuschauerInnen können dadurch teilnehmen.

- Was machst du, um gute oder schlechte Erlebnisse zu verarbeiten? (Gedichte schreiben, Zeichnen, Musizieren, mit Puppen oder anderen Figuren nachspielen.)

REALFILM: Der Realfilm beginnt drei Jahre nach dem Autounfall der Mutter. Wir sehen Sam am Grab ihrer Mutter. (Auch diese Geste, der Besuch am Grab, lässt uns ihre Trauer nachvollziehen.)

BILD: ein typischer Friedhof in den USA. Im Gegensatz zu uns. Sam pflegt im Vordergrund (=VG) das Grab ihrer Mutter. Durch ihre Geste erkennt man bereits, dass Sam selbstbewusst immer dann ist, wenn sie körperlich arbeiten kann. Weniger, wenn es um Menschen geht. Ihre Kleidung ist modern. Sie ist ein Mädchen von Heute!



Obwohl Sam eine gute und verständige Schülerin ist, wird sie von den anderen in der Klasse gemobbt (Kaugummi im Haar).

- Weißt du noch, weshalb sie eine gute Schülerin ist?
- Weißt du noch, warum sie von manchen in der Klasse gehänselt wird?
- Während die anderen SchülerInnen abgeholt werden, radelt sie allein nach Hause, wo sie ihren Vater trifft, der den Abfluss der Küchenspüle repariert. Sam übernimmt die Arbeit. Sie ist sehr kompetent und handwerklich geschickt. Könntest du auch diese Arbeit machen? Oder eine andere im Haushalt?
- Wie ist ihr Verhältnis zu ihrem Vater? – Hier in dieser Szene, unter der Küchenspüle ist es ein liebevolles und ein vertrautes Verhältnis. Ein Blick genügt, und beide verstehen einander. – In anderen Szenen (Abendessen: ein Blick; neue Freundin des Vaters) verstehen sie sich weniger?

► Filmisch wird ihr Verhältnis recht gut durch den Blick ausgedrückt: Vater fragt, was sie zum Abendessen möchte. Ein Blick genügt, und der Vater weiß es: so wie immer, wenn er nach dem Wunsch für das Abendessen fragt.

BILD: Es ist ein ungewöhnliches Treffen unter der Küchenspüle. Diese Einstellung zeigt aber auch das ungewöhnliche und zwanglose Verhältnis von Vater und Tochter. Sein kariertes Hemd zeigt ihn als Freund und als einen unkomplizierten Menschen. – Was aber nicht immer so bleibt. Man sollte sich nicht vom Äußeren täuschen lassen.



- Was möchte Sam als Abendessen von ihrem Vater? (Spagetti). Und du, was möchtest du von deinem Vater, wenn er für dich kocht?

FILMISCH: Nicht besser und klarer kann ihre gegenseitige liebevolle Beziehung ausgedrückt werden.

Eine weitere längere Passage zeigt uns Vater und Tochter in ernsthaftem Gespräch. Schön ist es, beide miteinander sprechen zu sehen.

Im Gegensatz zu dieser Vertrautheit zu Hause zieht sich Sam beim Schulmittagessen in den Abstellraum zurück, weil sie nichts mit ihren KlassenkollegInnen zu tun haben möchte.

Beim Stöbern zu Hause findet sie Kleider und Fotos ihrer Mutter. Es ist eine schmerzhaft Begegnung für Sam, der es sowieso nicht so gut geht. Es ist der Schmerz um den Verlust ihrer Mutter, und vor allem, weil sie in der Schule von allen geschnitten wird. Die neu entdeckte Halskette in einem der Schubladen erinnert sie an die Worte ihrer Mutter: „Ich bin immer hier!“

BILD: Nur der Halsbandanhänger wird hier besonders hervorgehoben. Nicht nur weil er in Großaufnahme (GA) gezeigt wird, sondern das Bild bleibt auch einige Sekunden stehen. Damit wird ihm eine besondere Bedeutung gegeben, die sich noch im Laufe der Erzählung entschlüsseln wird. Neues Rätsel.



Der Alltag in der Schule ist von den ewigen Sticheleien bestimmt. Ein Lehrer nimmt Sam zur Seite, um mit ihr über die unangenehme Situation zu sprechen. Zu Hause möchte sich Sydney, die neue Freundin ihres Vaters, mit Sam gerne besserstellen und schenkt ihr ein Comicbuch. – Am Abend liest Sam es verbotenerweise mit einer Taschenlampe und findet dabei ein Inserat: „Mail Order Monster“, Science Club. Sie bestellt dieses „Monster“ per Postpaket. Ungeduldig wartet sie auf die Postsendung vom „Science Club“, während sie aus der Schule nach einer neuerlichen Auseinandersetzung am Schulgang aufgeregt und wütend mit dem Rad nach Hause fährt.

ERINNERE dich an die Musiken im Film. (Sie sind unterschiedlich. Sie sind manchmal romantisch, manchmal aufgeregt, wie hier in dieser Fahrradszene.) Sie fühlt sich wieder einmal unverstanden. Ihr einziger Trost ist es, zum Grab ihrer Mutter zu gehen und mit ihr zu sprechen.

Endlich erhält sie das lang erwartete Paket. Da sie eine geschickte Bastlerin ist, siehe die frühere Abflussreparatur in der Küche, machen ihr die Instruktionen zum Zusammenbau der Figur, des „Monsters“, keine Mühe.

BILD: Die gelben Plastikhandschuhe zeigen recht gut, dass Sam für diese Schraubarbeiten gut ausgerüstet ist. Unsere Aufmerksamkeit wird durch ihre Hände im VG auf ihre Geschicklichkeit gerichtet.



PARALLEL: Während ihr Vater mit seiner Freundin Sydney über die gemeinsame Heirat berät, baut Sam das Monster zusammen.

In der Nacht, nachdem sie das Monster zusammenschraubt hat, steigt sie mit der Figur in der Schule ein und versteckt diese aus Rache an ihrer einst lieben Freundin, PJ, im Garderobekasten. Am nächsten Morgen fällt PJ das „Monster“ entgegen und sie pinkelt sich vor allen KlassenkollegInnen aus Angst an.

► Wie in vielen Erzählungen, ob im Roman oder Film, kommt es jetzt zu einem neuen Handlungsabschnitt, der mit einem neuen Ereignis beginnt.

HÖHEPUNKT: Das Monster wird lebendig! Damit kommt es zu einem neuen Thema, das einen neuen Konflikt und Spannung erwarten lässt! – Auch der Charakter des Mädchens Sam verändert sich: Sam, die bisher leidet, wird mit Hilfe des Monsters, zu dem sie "Mom" sagen darf, zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Mädchen.

QUALITÄT einer Geschichte, ob im Film oder im Buch, misst sich auch daran, in welcher Weise sich die Charaktere der Geschichte verändern können und werden. Natürlich ist es eine unrealistische Geschichte, die eine Hilfe von außen, von oben, benötigt. Zufall, Schicksal oder einen „Deus ex machina“. So nannte man im griechischen Theater einen unerwarteten, oft unrealistischen Helfer in einer Notlage.

Wieder einmal sitzen Vater und Tochter vertraut vor dem TV- Schirm. Dabei informiert ihr Vater sie über die bevorstehende Hochzeit. Sam ist enttäuscht und empört, „Ich hasse dich!“, für sie ist es ein Verrat an ihrer Mutter, und läuft in die Werkstatt, wo, versteckt vor dem Vater, das Monster liegt. In der Zwischenzeit ist auch ein starkes Gewitter aufgekommen und ein Blitz schlägt in die Stromleitung ein, wodurch das Monster zum Leben erwacht. „Hello“ – „ Mom“! – Sams Blick fällt auf die Halskette des Monsters, die wie das Geschenk ihrer Mutter aussieht.

BILD: In GA und – ähnlich wie beim Halskettenanhänger – hervorgehoben spüren wir durch diese Bildkomposition die Wichtigkeit dieses Ereignisses.



POETISCH: Zufall? Übernatürliche Kräfte? Diese Fragen, die durch diese Handlung aufgeworfen werden, werden innerhalb der Logik des Filmes auch nicht gelöst. Es bleibt uns, den ZuseherInnen, überlassen, uns dazu eine Meinung zu bilden.

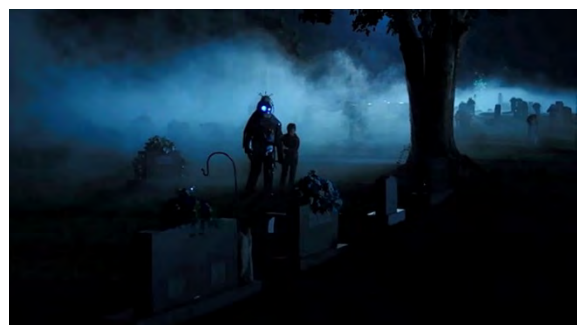
- Wie siehst du das? – Würdest du dir manchmal auch einen „Deus ex machina“ wünschen?

SPANNEND: Das Monster „Mom“ begleitet Sam in die Schule und versteckt sich in der Vorratskammer der Schule. – Spannend deshalb, weil wir, die Zuschauerinnen, wissen, dass „Mom“ sich versteckt, sobald der Schulwart kommt.

AVATAR: Zu Hause macht das „Monster“ Mom jene Hausarbeiten, wie sie Sams Mutter auch immer gemacht hat. Sicherlich ein weiteres Indiz dafür, dass Mom – vielleicht – ein Avatar von Sams Mutter ist. Während Mom sich vor dem Vater versteckt, sieht es sich Fotos aus dem früheren Familienleben Sams an.

Trotz des Nebels und der gruseligen Grabsteine im Vordergrund möchte Sam dem Monster das Grab ihrer Mutter zeigen.

BILD: Eine Weitaufnahme (=WA) zeigt nicht nur die beiden, sondern es wird auch die Umgebung mit einbezogen, um die Atmosphäre besser schildern zu können.



Diese Szene zeigt uns das in der Zwischenzeit starke und vertrauensvolle Verhältnis zwischen Sam und ihrem „Monster“. PJ, die einstige Freundin, beobachtet die beiden auf ihrem Heimweg nach dem nächtlichen Grabbesuch.

Wiederholt stehen die Familienfotos als Erinnerungshilfe zur Verfügung und wecken unterschiedliche Erlebnisse. Ähnlich wie Sam oder Mom sieht sich Vater jetzt ebenfalls die Familienfotos an.

BEMERKUNG: Das wiederholte Motiv, Fotos anzusehen, bringt die unterschiedlichen Lebewesen, Mom, Vater und Sam, emotional zusammen.



BILD: Überblendung (= ÜB) wird verwendet, um die Gedanken auszudrücken und zu vermitteln, die die Betrachter der Familien haben werden. – Mit diesem „Trick“ können Gefühle gut ausgedrückt werden.

INTERESSANT: Auch hier kommt es zu Überblendungen aus den Erinnerungsfotos zu den Comiczeichnungen. Gemeinsame Erinnerungen entstehen durch die Fotos, die dann in animierten Bewegtbildern weitergeführt werden.

- Kannst du dich an die Reaktionen erinnern, die in unterschiedlicher Weise bei den BetrachterInnen (Sam, Vater, Mom) der Fotos ausgelöst werden?

Die zukünftige neue Mutter, Sydney, möchte Sam ein Geschenk machen, um einander näher zu kommen.

- Wo gehen die beiden (Sam und Sydney) hin? (Schönheitsshop, Kleiderboutique)

BILD: Von der Bildaufteilung interessant gestaltet. Rechts fällt Licht vom Fenster ein. Dadurch ist das Profil von Sam gut zu sehen. Sam öffnet die Türe. Besonders gut ist ihr Blick zu sehen, der unschlüssig ist, aber auch gleichzeitig die Entschlossenheit von Sam ausdrückt.



- Kannst du uns sagen, was sich Sam in diesem Moment denkt? (s. Foto). Oder, erzähle, was du dir in einer solchen Situation denken würdest.

► Diese Frage und mögliche Antworten darauf fördern die Identifikation mit Sam und die Reflexion mit der eigenen Lebenswelt. – Vor allem Filmgeschichten, die in vielfacher Weise, Bild, Farbe, Musik und Handlung, die Emotionen direkt und unmittelbar ansprechen können, öffnen oft die zwischenmenschliche Kommunikation.

Auf alle Fälle läuft sie von dieser Einkaufstour davon und flüchtet gemeinsam mit Mom.

PARALLELERZÄHLUNG: Während beide mit einer Taschenlampe in der Dunkelheit herumirren, warten ihr Vater und Freundin Sydney sorgenvoll auf die für die Suche angefragte Polizei.

Am nächsten Morgen werden Mom und Sam am Fluss von PJ überrascht, die jedoch beim Anblick von Mom sofort in Ohnmacht fällt.

Das letzte Bild im Film:

BESCHREIBE es. Was drückt es für dich aus? (Wie schaut Sam? – Welchen Eindruck macht Mom?)

BILD: PERSPEKTIVE: Obwohl von unten aufgenommen, eine Perspektive, die üblicherweise Angst und Schrecken verbreitet, scheint eine friedliche und freundschaftliche Atmosphäre zu herrschen.



ERZÄHLE die Geschichte weiter. – Wie können die verschiedenen Situationen im Alltag von Sam in Zukunft gelöst werden? (ihr Verhältnis zu PJ – zu ihrem Vater – zu Sydney – zu Mom, dem „Monster“)